



50 Jahre Kubota in Europa: Zu diesem Anlass werden 50 Jubiläums-Traktoren des Typs «M7174» produziert, die ein auffällig orange-schwarzes Design aufweisen. Bild: Kubota

# Kubota feierte

Kubota kann heuer auf 50 Jahre Präsenz in Europa zurückblicken – und tat dies mit einem Event, bei dem Vertriebspartner und Fachmedien über Neuheiten sowie die künftige Ausrichtung des Unternehmens informiert wurden.

**Roman Engeler**

Mit der Übernahme der Kverneland-Gruppe Ende 2011 und der Inbetriebnahme des Traktorenwerks in Nordfrankreich 2014 hat sich Kubota zu einem bedeutenden Player auch auf dem europäischen Landmaschinenmarkt gemausert. Mit einem Jahresumsatz von über 20 Mrd. Euro ist Kubota eigenen Angaben zufolge weltweit drittgrösster Hersteller von Land- und Baumaschinen (nach John Deere und CNH Industrial). Neben internem Wachstum wollen die Japaner auch weiterhin durch Akquisitionen und strategische Partnerschaften wachsen.

## Neue Serie «M7»

Am Jubiläumsevent bei Barcelona stellte Kubota die neue Generation seiner Traktorbaureihe «M7» vor. Kubota baut diese Traktoren im Leistungsbereich von 130 bis 175 PS seit 10 Jahren und davon rund 14000 Stück im Markt platzieren können. Die neue Serie «M7004» gibt es in den Getriebevarianten «Powershift» und

«KVT» (stufenlos). Letztere verfügt nun über eine aktive Stillstandsregelung und eine automatische Feststellbremse. Für einen besseren Wartungszugang hat man zudem das Kühlerpaket optimiert. Zudem erleichtern der neu positionierte Treibstoff- und AdBlue-Tank sowie die Trittstufen den Zugang zur Kabine. Ein neues Terminal soll die Verarbeitungsgeschwindigkeit verschiedener Funktionen wie Smart-Farming-Lösungen oder das Tractor-Implement-Management (TIM) erhöhen.

Kubota will gerade diese TIM-Technologie («Anbaugerät steuert Traktor») weiter vorantreiben und präsentierte eine interessante Lösung, dem sogenannten «TIM Pack 2.0», in Kombination mit einer Ballenpresse vom Typ «BV6160». Diese Ballenpresse ist mit einer horizontal schwenkbaren Deichsel versehen. In der Ballenkammer sind spezielle Drucksensoren verbaut, die das Pickup und letztlich die Presse so steuern, dass eine gleichmäs-

sige Befüllung gewährleistet wird, die Presse stets dem Schwad folgt, ohne dass der Traktor Schlangenlinien fahren muss, und das auch keine Verstopfungen mehr vorkommen.

Kubota kündigte zudem einen Ausbau der «Connect»-Strategie (Telemetrie-System) an und präsentierte mit dem System «Kubota Sync» eine neue Entwicklung für den drahtlosen Datenaustausch von Iso-bus gesteuerten Anbaugeräten und dem Zugfahrzeug vor. Gleichzeitig kann «Kubota Sync» auch für die Fernwartung von Geräten verwendet werden.

## Teil- bis Voll-Autonomie

Weit fortgeschritten ist man bei Kubota in Sachen Teil- oder gar Vollautonomie bei Fahrzeugen. Der selbstfahrende Sprayer «KFAST» mit 98-PS-Dieselmotor, hydraulischem Allrad-Antrieb und -Lenkung bewegt sich nicht nur autonom durch Reihenkulturen, mit Bilderfassung und einer KI-gestützten Verarbeitung



**Autonomer Sprayer «KFAST»:** Die neueste Innovation von Kubota im Bereich Spezialkulturen. Bild: Roman Engeler



**Mit UV-C-Strahlen soll die Widerstandsfähigkeit von Pflanzen gesteigert und der Ertrag verbessert werden können.** Bild: Kubota

können auch die notwendigen Pflanzenschutzmassnahmen bedarfsgerecht ausgeführt werden. Alle Düsen können individuell nach Blattvolumen angesteuert werden.

An der Veranstaltung präsentiert wurde auch ein autonom agierender Traktor aus der Baureihe «M7». Bei Kubota sieht man in diesem Konzept den Vorteil, dass diese Maschine sowohl mit Fahrer als auch ohne genutzt werden kann. Kameras, Lidar- Radar-Sensoren sowie Not-Stopp-Bumper sind für die Orientierung und Sicherheit verantwortlich, während hinterlegte Auftragskarten die entsprechenden Anbaugeräte steuern.

Überraschend gab Kubota eine strategische Zusammenarbeit mit dem dänischen Roboter-Hersteller Agriintelli bekannt, dessen Maschinen über einen 72-PS-Kubota-Motor verfügen und am Dreipunktgestänge können verschiedene Geräte aufnehmen können.

### Kompakt-Traktoren

Keine Angaben machten die Kubota-Verantwortlichen hinsichtlich neuer Modelle im obersten Leistungsbereich der Traktoren. Vielmehr sieht man noch ungenutztes Potenzial im Bereich der Utility- und Kompakt-Traktoren. So gab es erste Modelle der neuen Schmalspur-Traktoren



**Drehte seine Runden ohne Fahrer: Ein «M7174», ausgestattet mit einer Autonomie-Ausrüstung des Startups Agreenculture.** Bild: Roman Engeler

«M5» zusehen, die im nächsten Jahr in den Testeinsatz gehen und dann ab 2026 marktverfügbar sein sollen. Auch diese Traktoren sollen künftig mit Autonomie-Lösungen verfügbar sein.

Im Segment der Kompakt-Traktoren wird es ab 2025 basierend auf dem Modell «EK1-261» eine Version mit hydrostatischem Antrieb geben. Kubota zielt mit diesen Traktoren auf eine preissensible Käuferschaft und auf den Hobby-Bereich. Der 24-PS starke Traktor verfügt über eine Heckzapfwelle und ein Hubwerk (900 kg), soll später auch gar mit einem Frontlader bestückt werden können.

### Investitionen in Hightech

Neu ist weiter der «LXe-261», ein elektrischer Kompakttraktor mit Allradantrieb und 26 PS Leistung. Ein Schnelladesystem lädt die Batterie des Traktors innerhalb einer Stunde auf 80% der Kapazität auf. Die Batteriekapazität des «LXe» soll für ein durchgängiges Arbeiten von rund vier Stunden ausreichen.

## Elektrische Aufsitz-Rasenmäher

Seiner im Jahr 2021 veröffentlichten «Environmental Vision» folgend möchte Kubota bis 2050 CO<sub>2</sub>-Neutralität erreichen.

Einen Schritt in diese Richtung macht man nun mit den Zero-Turn-Aufsitzmähern, die einen elektrischen Antrieb erhalten haben. Eingebaut ist eine 48V/10kWh-Batterie, die für eine Mähfläche von 15000 m<sup>2</sup> ausreichend sein soll. Eine entladene Batterie lässt sich über einen Wechselrahmen in kurzer Zeit durch eine geladene Batterie ersetzen. Die Geräte verfügen über insgesamt drei elektrische Antriebsmotoren – zwei für Fahrtrieb (einer für jedes Rad) und ein Motor für das Mähwerk. Elektrisch möchte Kubota auch bei den anderen Aufsitzmähern unterwegs sein. Ein Proto-

typ des «Z4-541 RD» ist vorhanden, wird derzeit intensiven Tests unterzogen und soll schon bald die Marktreife erlangen.

Kubota arbeitet auch an einem Wasserstoffmotor. Bei ausreichend Erfahrungen soll dieser in mobilen Anwendungen verbaut werden. Im Bereich der Brennstoffzelle gibt es erste Traktoren im Prototypen-Stadium.

